

**Urheber** PDCC, durch Vincent Roten  
**Gegenstand** Für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen im Wallis  
**Datum** 13.09.2019  
**Nummer** 3.0498

---

Der Boden erfüllt zahlreiche Funktionen für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Er ist die Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion und die Biodiversität, dient als Fundament für Gebäude und Infrastrukturen, spielt eine entscheidende Rolle bei der Wasserfilterung und der Kohlenstoffspeicherung sowie für den Klimaschutz usw. Da der Boden in der Schweiz eine der knappsten nicht erneuerbaren Ressourcen ist, stellt seine Nutzung eine grosse Herausforderung für unser Land dar.

Insbesondere landwirtschaftlich genutzte Böden werden in der Schweiz stark strapaziert und ihre Nutzung kann angesichts des massiven Verschleisses in den letzten Jahrzehnten nicht als nachhaltig bezeichnet werden. Das Bundesamt für Landwirtschaft machte in seinem Bericht «Schutz des Kulturlandes, Fakten und Herausforderungen» (2012) eine alarmierende Feststellung: Geht der Kulturlandverlust im bisherigen Tempo weiter, ist der Vorrat an landwirtschaftlichen Nutzflächen im Wallis in 188 Jahren aufgebraucht!

Noch kritischer ist die Situation in der Rhoneebene: Zwischen 1980 und 2009 hat die Rhoneebene rund 20 % ihrer landwirtschaftlichen Nutzflächen (über 2'000 ha) verloren. Und dieser Trend wird sich in Zukunft mit den verschiedenen bereits geplanten Projekten weiter beschleunigen. Wenn es so weitergeht wie bisher, wird es bis Ende des Jahrhunderts in der Ebene schlicht und einfach keine Landwirtschaftsflächen mehr geben.

Jüngst haben die Forscher des Nationalen Forschungsprogramms 68 «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden» (2012-2018) nachdrücklich betont, wie wichtig es ist, bei Entscheidungen zur Bodennutzung den Erhalt des Bodens und die verschiedenen Bodenfunktionen zu berücksichtigen.

Das Schweizer Volk hat am 24. September 2017 deutlich zum Ausdruck gebracht, wie wichtig ihm eine regionale Landwirtschaft ist, als es den neuen Verfassungsartikel über die Ernährungssicherheit mit beinahe 80 % angenommen hat. Die Bedeutung fruchtbarer Böden als unverzichtbare Ressource für die einheimische Landwirtschaft wird in den kommenden Jahrzehnten zunehmen. Der Erhalt von Landwirtschaftsflächen und die Verbesserung ihres Schutzes sind unumgänglich und stellen in Sachen nachhaltige Entwicklung eine Herausforderung dar. Dieses nicht erneuerbare Produktionspotenzial muss in qualitativer und quantitativer Hinsicht an künftige Generationen weitergegeben werden.

## **Schlussfolgerung**

Wir verlangen vom Staatsrat:

1. dass er eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme zu den Landwirtschaftsflächen im Wallis vornimmt
2. dass er eine Strategie zum quantitativen und qualitativen Erhalt der Landwirtschaftsflächen im Wallis erarbeitet.